



Liebe Mitglieder und Freunde der PVETH

Frohe Festtage

wünscht Euch der Vorstand der PVETH

Mit diesem Versand senden wir euch die Einladung zum Vortrag von Samuel Haldimann sowie diejenige für unsere traditionelle Schneeschuh- und Winterwanderung.

Und wie immer:

Betreffend Änderungen und Ergänzungen unserer Anlässe bitte regelmässig **die Homepage** pveth.ethz.ch, Rubrik 'Aktuell', konsultieren.

Hansruedi Missland

21. Okt. 2021

Lustdorf /Stählibuck

Organisation:

Bruno Fritschi

Elisabeth Tobler

Sturmtief Hendrik zwang uns, die Wanderung ganz auf das Oktoberende zu verschieben. Ein kühler Nebelvorhang begleitete uns 23 Wanderer durch einen prächtig farbigen Herbstwald von Lustdorf zum Sonnenberg, wo sich dann zum ersten Mal ein blaues Loch im grauen Deckel öffnete. Erhitzt vom letzten Aufstieg zur Dingehart wurden wir mit zunehmender Sonnenenergie zur Mittagsrast im Restaurant Stählibuck getrieben. Nach dem Essen bestiegen ein paar Teilnehmer ohne Höhenangst den 27 Meter hohen Stahlfachwerkturm auf dem Hausberg von Frauenfeld.



Gruppe A beim Weiler Chöli

Foto Bruno Vogt

Das Panorama vom Alpstein bis zu den Inner-schweizeralpen, war nun mindestens im Dunst erkennbar. Mit einem zügigen Abstieg durch das wildromantische Mülitöbeli beendeten wir diese letzte Hügelwanderung im laufenden Jahr.

Bruno Fritschi

21. Okt. 2021

Gruppe B Stählibuck

Organisation:

Karin Schram

Die Zugsfahrt nach Weinfeldern und die Busfahrt nach dem Startkaffee nach Lustdorf im Nebel, wie es an einem schönen Herbsttag wohl zu erwarten ist. Wir fünf der Gruppe B fuhren weiter nach Stählibuck und gingen hinauf zum Aussichtsturm. Die zwei fitten Männer nahmen die 148 Stufen unter die Füsse und warteten oben, leider vergebens, lange auf die Sonne. Als wir



Nach dem Essen, Sonne geniessen

Foto Bruno Vogt

wieder beim Restaurant Stählibuck unten waren, schien die Sonne, aber wir konnten uns trösten, die Fernsicht war immer noch nicht optimal. Nach dem feinen Mittagessen genossen wir im Garten die Sonne, während Hansruedi den Turm noch einmal bestieg. Auf der Busfahrt nach Frauenfeld und der Zugsfahrt nach Zürich konnten wir jetzt die wunderbar verfärbten Bäume bei strahlendem Wetter bewundern.

Karin Schram

4. Nov. 2021

Besichtigung Eisen-Berwerk Gonzen

Organisation:

Hans Huber

Hansruedi Missland

Der Gonzen, der markante Hausberg von Sargans. Wir waren schon ein paarmal in der Nähe: auf dem Rheintaler Höhenweg und auf Palfries. Aber diesmal wollten wir ins Berg-Innere, ins ehemalige Eisenbergwerk. Das Bergwerk mit rund 90 km Stollen war bis 1966 in Betrieb. Abgebaut wurden Eisen- und Manganerze, vor allem Hämatit, Magnetit und Hausmannit.

Der Erzabbau ist ab 200 v. Chr. nachgewiesen. 1942 förderten 380 Bergarbeiter 116'000 t Eisenerz. Nach Kriegsende sank die Jahresproduktion auf 18'000 t. Wegen sinkender Weltmarktpreise und der erhöhten Förderkosten (viele Stollen, starke Verwerfungen, geringe Mächtigkeit des Lagers) wurde der Abbau 1966 eingestellt.

Seit 1983 ist das Eisenbergwerk Gonzen ein Schaubergwerk.

In der Ausschreibung wurden wir gewarnt: Klima im Stollen: 13°C, 90% rF. Leute mit Platzangst, mit Herz- oder Atemproblemen dürfen nicht in den Berg.

Trotzdem haben sich 26 Personen vom PVETH zu diesem Besuch entschlossen.

Der Startkaffee wurde im Bergwerk-Restaurant serviert. Bald holten uns dort zwei Bergwerk-Führer ab, zur einleitenden Filmvorführung.

Wir fassten einen Helm und bestiegen den Bergwerkszug. Zwei Kilometer ratterte die Bahn mit Diesel-Lok durch den finsternen Stollen bis zum "Hauptbahnhof". Unsere Schar wurde aufgeteilt in "Treppensteiger" und "Flachwanderer". Mit je einem Führer machten sich die beiden Gruppen auf den Weg. Wir wurden belehrt, dass Bergmänner im Stollen nicht gehen, sondern "fahren". Das machte uns das Treppensteigen leichter. Wir erhielten so, auf einem beleuchteten Weg, einen Einblick in die Infrastruktur, die Abbaumethoden und Transportarten. Jetzt konnten wir uns die mühselige und lärmige Arbeit der ehemaligen Bergleute im Dunkeln etwas vorstellen. Eindrücklich ist ein rostroter See, in dem die Gleise einer Förderanlage verschwinden. Die darunterliegenden Stollengänge sind vom Wasser überflutet und nicht mehr begehbar.



Aufstieg im Bergwerk

Foto René Rohr

Vom Gesehenen beeindruckt, trafen sich die beiden Gruppen wieder für die gemeinsame Rückfahrt im "Gonzen-Express". Wieder zurück beim Ausgangspunkt, deponierten wir die Helme und setzten uns hungrig an die Tische im Bergwerk-Restaurant. Das Menü: Fleischkäse mit Kartoffelsalat

Hans Huber

18. und 25. Nov. 2021

Brunnen der Altstadt

Organisation:

Robert Gehrig

Es war für mich sehr erfreulich, dass meine schon langsam zur Tradition werdenden Stadtführungen in Zürich wieder so grossen Zuspruch erfuhren. 58 Interessierte durfte ich am 18. und 25. November durch Zürich führen. Das Thema waren diesmal die Brunnen der Altstadt.



Auf dem Lindenhof

Foto Beat Rüedin

An beiden Daten konnten wir bei zwar kaltem, aber trockenem Wetter durch die Innenstadt spazieren, am 18.11. sogar mit etwas Sonne. Vorbei an ausgewählten historischen und modernen Brunnen erzählte ich interessante und oft auch lustige, teilweise sogar bizarre Geschichten zum wechselhaften Schicksal der Brunnen sowie zur Trinkwasserversorgung im alten und heutigen Zürich. Der Bogen führte von den mittelalterlichen Sodbrunnen über die ersten Röhrenbrunnen bis zur heutigen modernen Trinkwasserversorgung mit strom-



Auf dem Leuenplätzli

Foto Beat Rüedin

unabhängigem Notbrunnensystem. Als eingefleischter Hobbyhistoriker konnte ich natürlich der Versuchung nicht ganz widerstehen, da und dort kleine Exkurse zur Geschichte einzuflechten, die nicht direkt mit Wasser zu tun hatten. Das sehr aufmerksame Publikum ertrug es in tadelloser Haltung. So machen Stadtführungen auch dem Führer grossen Spass und ich freue mich bereits auf die Stadtwanderung 2022.

Robert Gehrig

Impressum

Herausgeberin: PVETH

WEC F3.1, Weinbergstrasse 11, 8092 Zürich, www.pveth.ethz.ch

Redaktion: Bruno Vogt vogtb@retired.ethz.ch

Gestaltung und Satz: Bruno Vogt

Druck: Feldnerdruck Oetwil am See

Auflage: 110 Exemplare
